

Marburger Zeitung.

Die „Marburger Zeitung“ erscheint jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag. Preise — für Marburg ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr.; für Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. — mit Postverendung: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Infectionsgebühr 8 kr. pr. Zeile.

Bur Abrüstung!

Marburg, 15. März.

Der Deutsche Reichstag hat den Antrag Büblers abgelehnt, welcher dahin ging, bei den Militärstaaten Europas auf eine allgemeine Abrüstung hinzuwirken in der Weise, daß für die Dauer von zehn bis fünfzehn Jahren der Stand des Friedensheeres auf die Hälfte vermindert werde.

Dieser Antrag wurde namentlich verworfen, weil der eiserne Kanzler sich gegen denselben erklärte und sagte: Deutschland unterhalte zwar gute Beziehungen mit dem Nachbarstaaten, die geographische Lage des Reiches zwischen diesen Staaten sei aber trotzdem bedenklich.

Die nämliche Erklärung würden auch die Machthaber der anderen Militärstaaten abgeben. Keiner der lieben Nachbarn und christlichen Freunde will mit der Abrüstung beginnen. Jeder schiebt die Schuld auf den Anderen, auf die Uebrigen alle zusammen und Einer mißtraut dem Anderen. Der Hauptgrund dieses Mißtrauens ist aber das Vorhandensein der stehenden Heere und würde dieser Grund auch sogar nach der Verminderung des Friedensstandes auf die Hälfte noch fortwirken.

Die Abrüstung, die uns allein vor dem Erdrückwerden durch Steuern und Staatsschulden, vor dem volkswirtschaftlichen Niedergange, vor Staatsbankrott und politischer Verwesung retten kann, ist und bleibt die Abschaffung der stehenden Heere und die Einführung der Volkswehr nach schweizerischem Vorbild.

Und mit diesem Beispiele muß gerade Oesterreich-Ungarn vorausgehen, weil keiner von allen Militärstaaten so viele und so zwingende Ursachen hat.

Von Italien und Deutschland können wir erst dann Vertrauen fordern, wenn kein stehendes Heer den Verdacht regt und nährt, daß

wir auf die Wiedergewinnung unserer früheren Stellung noch nicht verzichtet. Die Abschaffung des stehenden Heeres allein verbürgt die Gewißheit, daß wir mit unseren Nachbarn allseits in Frieden und Freundschaft leben wollen, daß wir mit der Eroberungspolitik für immer gebrochen, daß wir nicht angreifen, sondern uns nur vertheidigen wollen.

Zur Vertheidigung aber sind wir dann stärker, als heute — stärker durch die Zahl der streitbaren Männer, durch die Zufriedenheit der Staatsbürger wegen der geringeren Steuern, der Verwendung unserer Abgaben für unentbehrliche Bedürfnisse, der erhöhten Arbeitskraft, des besseren Geschäftsganges im Frieden — stärker durch die stets bereitliegenden Geldmittel für den Kriegsfall. . . . Ja! wir sind unüberwindlich durch die Hingebung für die Ziele des Rechtsstaates, durch die Opferfähigkeit und Opferwilligkeit, durch die begeisterungsvolle und werththätigste Liebe des ganzen Volkes, wenn dieses Vaterland ruft.

Franz Wiesthaler.

Zur Geschichte des Tages.

Der „Vorsitzende im österreichischen Ministerium — Herr von Stremayr — dürfte bald einem wirklichen Ministerpräsidenten Platz machen. Vom Grafen Taaffe, welcher nach Lemberg gereist, behauptet man wenigstens, daß diese Fahrt mit der Bildung des künftigen Ministeriums zusammenhänge.

Dem Sturme der Wogen und der Winde auf Szegedin wird nun ein Sturmloch wider das Ministerium Tisza folgen, welchem die Gegner vorwerfen, dieses beispiellose Unglück nicht abgewendet zu haben. Der Fall Szegedins ist von übler Vorbedeutung für dieses Ministerium.

Während die türkische Regierung den Begünstigungen des österreichisch-ungarischen Bot-

schafers, welcher eine Uebereinkunft bezüglich Rasien abschließen möchte, sorgfältig ausweicht, fährt sie unermüdet fort, in Novi-Bazar, Mazedonien und Albanien Truppen zu sammeln und die mahomedanische Bevölkerung aufzustacheln. Wenn nur der gemeinsame Minister des Aeußern nicht eines schönen Tages behauptet, daß durch solches Benehmen die Pforte die Stellung der Großmacht Oesterreich-Ungarn bedroht, die Ehre derselben verlegt werde!

Die Orientpolitik des Grafen Andrassy hat plötzlich einen berebten Fürsprecher gefunden. Der französische Minister des Aeußern soll nämlich erklärt haben, daß die Anhäufung türkischer Truppen in der Richtung von Novi-Bazar die Ruhe der Balkan-Halbinsel bedrohe.

Vermischte Nachrichten.

(Parteienkämpfe. Politischer Mord.) Aus Buenos Ayres wird geschrieben: „In der Neujahrsnacht ist mitten auf der belebtesten Straße von Asuncion Cirillo Rivarola, Ex-Präsident von Paraguay, unter den Dolchen von fünf Vermummten gefallen. Als Parado durch die Hand eines rohen, beschränkten Söldlings starb, nahm er die Achtung seiner Mitbürger und die Verehrung seiner Freunde mit sich ins Grab — Rivarola's Tod wird von sehr Wenigen bedauert. Um dies zu verstehen, bedarf es eines Rückblickes in eine Geschichte voller Gräueltaten. Als im Jahre 1877 Juan Batista Gill, konstitutioneller Präsident von Paraguay, und sein Bruder, General Gill, am hellen Tage von einer Mörderbande überfallen und auf die scheußlichste Weise abgeschlachtet wurden, da nannte die allgemeine Stimme Rivarola als den Anstifter jenes Doppelmordes. Schnelligste Flucht zu den Schaaren der Autständischen, die von seinen Spießgesellen im Innern des Landes zusammengebracht worden

Feuilleton.

Michl.

Von Johannes Scherr.

(Fortsetzung.)

Herr Gaultel trug seinen Jupiterskopf — einer seiner Schmeichler hatte ihm nämlich eingeredet, daß er einen solchen besitze — mit absolutem Selbstbewußtsein und schob die Unterlippe verachtungsvoll vor, daß er accurat aussah, als wollte er sich in die lange Nase beißen. Ihm zur Seite nahm seine Freundin, die Fürstin von Altenkaffen, die Huldigungen der Gesellschaft entgegen. Herr Gaultel reiste nämlich nie ohne die Begleitung einer Gräfin oder Fürstin. Herr Schwarbel, Mitbesitzer der berühmten Kobassekuranzanstalt Gaultel, Schwarbel und Komp., sah, wie mir schien, etwas scheel zu der Aufmerksamkeit, welche Fräulein Julie seinem erlauchtem Mitzukunftshero widmete. Vielleicht war es aber auch nur eine geniale Zerstreuung und komponirte der Meister in Gedanken gerade an einer seiner Riesensymphonien. Herr Professor Düngrling, ein harmlos aussehender Blondkopf, bemühte sich ange-

legentlich, der Fürstin von Altenkaffen zu beweisen, daß nicht nur die Kunst, sondern auch die Wissenschaft Glanzhandschuhe zu tragen und sich angenehm zu machen wisse, wo eine Fürstlichkeit im Spiele sei. Herr Professor Zarke sah aus wie ein alter Mops, der sich langweilt und die Menschen haßt, weil er ihnen nicht mehr an die Beine fahren kann. Herr Diakon Schmirkli hörte mit Ungeduld dem Herrn Cirillus Chrysothomus Theophilus Kumpel zu und ärgerte sich augenscheinlich, daß es einen Menschen auf der Welt gebe, der ein noch größeres Maul habe, als er selbst.

Auch Damen waren da, von welchen ich aber nur zu sagen weiß, daß sie leidlich gute Toilette gemacht hatten. Fräulein Julie war ganz unbestritten die Königin des Kreises, aber sie spielte auch die Königin und hatte mich deutlich genug ihre Rolle fühlen lassen, als ihr Vater, bevor die Gäste kamen, mich ihr vorstellte.

Der Herr Oberst hatte sich dabei nicht nur nicht allzu zurückhaltend, sondern im Gegentheil wieder mit einem Anflug von Güte genommen.

„Ich empfehle Dir Herrn Hellmuth als einen jungen Mann von Bildung, Julie“, hatte er zu seiner Tochter gesagt. „Ich hoffe,

Du wirst dazu beitragen, daß er in unserem Hause sich heimisch fühlen lerne.“

Fräulein Julie blickte mit eisiger Kälte auf mich, und sagte kurz:

„Ich werde mich freuen, wenn Herr Hellmuth in unserem Hause die Erfahrung macht, daß es sich mit uns „dummen“ Schweizern, wie die Herren Deutschen uns zu nennen pflegen, doch auch einigermaßen leben lasse.“

Damit wandte sie sich hinweg und der Herr Oberst sagte zur Entschuldigung der Unart seiner Tochter:

„Sie müssen es mit den Worten Julies nicht so genau nehmen, Herr Hellmuth. Sie ist ein launisches Kind. Ihre Mutter starb viel zu früh und die Väter können mit der Kindererziehung, insbesondere mit der Töchtererziehung, nicht recht zuwege kommen. Julie tyrannisiert uns ein wenig, mich selbst, ihren Bruder, Alle. . . aber Sie werden zugeben, daß es nicht gerade Schwäche ist, wenn man einem solchen Kinde manches, vieles sogar nachsieht.“

Ich verbeugte mich schweigend, was der Herr Oberst als eine Zustimmung nehmen durfte; denn in der That, obgleich innerlich erbozt über das, was ich den herzlosen Hochmuth oder die herzlose Heuchelei der Tochter des Millionärs nannte, mußte ich mir doch gestehen, daß sie prächtig war. . . .

Beitrag für die Regulirung der Bergstraße	5	—
Beiträge für die Verlängerung der Herrngasse	87	75
Veräußerung städtischer Realitäten	700	—
Erlös für Effekten und sonstige Gegenstände	1432	24
Strafgelder	161	28
Vermögenszuweisungen von den aufgelösten Innungen	210	—
Rechnungserläge	77	87
Zinsen für Militärquartiere, Ställe und Magazine	2739	1
Militär-Schlafgelder für Quasikaserne	111	49
Reluirung für die Einquartierung	4659	37
Friedhofsgebühren (St. Magdalena)	64	—
Interessen vom Reservefond der Sparkasse	15,985	16
Verchiedenes	165	49
	109,176	47

Im Rückstande befinden sich folgende Einnahmen:

Interessen von Privatkapitalien	151	20
Rückzahlung von Aktivkapitalien	10	28
Miethzinsen für das Rathhaus	297	40
Miethzinsen für das Randuth'sche Haus	71	40
Zins für den Landplatz	1	50
Pachtzins für den städtischen Teich	187	76
25 Perz. von den direkten Steuern sammt Zuschuß	5839	19
2 Perz. Zinssteuer	1389	24
15 Perz. von der Verzehrungssteuer für Bier- und Branntweinerzeugung und Einfuhr	910	35
Konkurrenzbeitrag für die Schule in St. Magdalena	349	26
Bergütungen der Vorkasse	788	8
Jagdrecht	41	—
Beiträge für die Kanäle	3747	13
Beiträge für die Regulirung der Bergstraße	285	—
Beiträge für die Anlegung der Bürgerstraße	76	20
Beiträge für die Verlängerung der Theatergasse	25	—
Beiträge für die Straße im Stadtgraben	99	38
Kirchenkonkurrenzbeiträge für die Stadtpfarre	14	50
Veräußerung städt. Realitäten	1998	35
Erlös für Effekten	372	80
Rechnungserläge	120	—
Reluirung der Einquartierung	25	—
	16,800	2

(Fortsetzung folgt.)

(Ein Besitzer des Leipziger Armeekreuzes.) Am vorigen Sonntag ist zu Laibach Anton Posch, Rittmeister-Rechnungs-

führer i. R., 91 Jahre alt, gestorben. Posch war ein geborner Warburger, wurde 1805 zum 16. Infanterieregimente assentirt, machte die Feldzüge von 1805, 1809, 1813 und 1814 mit und war Besitzer des Leipziger Armeekreuzes — vielleicht der letzte.

(Ehrenbürger.) Die Gemeinden Biederndorf und Bergenthal haben den Reichsraths-Abgeordneten Herrn Konrad Seidl in Anerkennung seines gemeinnützigen Wirkens zum Ehrenbürger ernannt.

(Grenzsperrre.) In der ehemaligen Militärgrenze (Peterwardeiner, Likaner und Ottoschaner Distrikt), ferner bei Karlsbad und Fiume ist die Rinderpest ausgebrochen und deshalb die Sperre der ganzen Grenze gegen Kroatien angeordnet worden. Die Seuchenkommission befindet sich in Mann. Die im Gesetze bezeichneten Thiere und Gegenstände aus verseuchten Gegenden einzuführen oder durchzuführen, ist unbedingt verboten. Thiere und Gegenstände aus seuchenfreien Gegenden dürfen nur mittels Eisenbahn über Agram-Mann und nur nach Vorweisung der gesetzlichen Urspurszeugnisse eingebracht werden.

(Eine Schuldfrage über zwanzig Thatsachen.) Der Gemeindevorsteher von Schützen bei St. Leonhardt (Mathias Efferl) hatte in neun Eingaben an die Bezirkshauptmannschaft den Hadernsammler Sebastian Goffel gesetzwidriger Handlungen beschuldigt und wurde letzterem deswegen die Gewerbebefugniß entzogen. Der Rekurs hatte zur Folge, daß nach sorgfältiger Untersuchung die Grundlosigkeit der Beschuldigungen sich herausstellte. Efferl, wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt angeklagt, bewies, daß er nur auf dringendes Verlangen glaubwürdiger Gemeindevorsteher jene Eingaben verfaßt und daß in Schützen, sowie in den benachbarten Gemeinden Sebastian Goffel wirklich verdächtig geworden. Die Geschwornen verneinten mit sechs gegen sechs Stimmen die Schuldfrage, die sich auf zwanzig Thatsachen erstreckte und wurde Efferl von der Anklage freigesprochen.

(Mißbrauch der Amtsgewalt.) Herr Josef Kraigher, Kanzelist des Bezirksamtes Marburg l. O. hatte fünf Geschäftsstücke mit Stempeln im Betrage von 18 fl. 87 kr. erst nach längerer Zeit und auf Beschwerden der Parteien präsentirt. Von den Geschwornen wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt für schuldig erkannt, wurde Kraigher zu schwerem Kerker auf die Dauer von sechs Monaten verurtheilt.

(Kindesmord.) Johanna Rischner, Maurerstochter in Mann, 19 Jahre alt und Gertraud März, Dienstmagd in Pettau, 27 Jahre alt, wurden auf Grund des Geschwornenspruches wegen Kindesmord verurtheilt — erstere zu drei, letztere zu vier Jahren schweren Kerkers.

(Blattern.) In Mahrenberg hat seit dem 3. d. M. keine neue Erkrankung an Blattern mehr stattgefunden, dagegen herrschen diese aber nun in Bösenwinkel und Reisknig.

(Spielfelder Bauernverein.) Heute Nachmittag 2 Uhr findet in St. Egydi (Haus des Herrn Karl Flucher) die Jahresversammlung des Spielfelder Bauernvereins statt — mit folgender Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Ein freies Wort über den Verfall des Weinbaues, 3. Allgemeine Rundschau, 4. Aufnahme neuer Mitglieder, 5. Neuwahl der Vereinsleitung, 6. Wünsche und Anträge.

(Theaternachricht.) Herr Dir. Bollmann bringt morgen Montag für die bei der Katastrophe in Szegedin Verunglückten die Operette „Jeanne, Jeannette, Jeanneton“ zur Aufführung bei ermäßigten Preisen und haben für diesen Abend sämtliche Mitglieder auf ihr Spielhonorar verzichtet. Hoffentlich wird das wegen seiner Wohlthätigkeit bekannte Warburger Publikum dafür sorgen, daß an diesem Abende kein leerer Platz im Theater sein wird.

Theater.

Die romantisch-komische Operette von Clairville und Gabet, Musik von Planquette, fand hier jene freundliche Aufnahme, welche dieselbe

ob ihrer äußerst ansprechenden Musik verdient. Wenn man auch im Laufe der drei Akte wiederholt auf bekannte Melodien aus Opern und Operetten stößt, so ist die Benützung derselben in solch' angenehmer Weise durchgeführt, daß man dem Kompositur nicht feind sein kann. Die Handlung ist wohl nicht mehr neu, doch hier mit echt französischem Esprit durchgeführt.

Herr Köfler zeigte sich in der wohl dankbaren Parthie des Marquis von Corneville auf vortheilhafteste Weise und fand der Walzer im ersten Akte solchen Anklang, daß eine Wiederholung erfolgte. Aber auch sonst erhielt Herr Köfler im Laufe des Abends wiederholte Beweise des Beifalles und Anerkennung seiner trefflichen Leistung. Fr. Malesch war gut studiert und fand den Spiel und Gesang wohlverdienten Applaus. Daß Herr Kleinmond mit dem Matrosenliebe im ersten und dem Walzer im letzten Akte eine prächtige Leistung aufwies, braucht gar nicht speziell erwähnt zu werden, da derselbe in gefanglicher Hinsicht noch nie zu besonderen Ausstellungen Anlaß bot. In schauspielerischer Beziehung leistete Herr Kleinmond in der Rolle des Jean Grenicheux, was eben möglich war. Uebrigens ist diese Rolle mehr die des Komikers als des Tenore. — Eine geradezu exquisite Darstellung des Gaspard lieferte Herr Dr. Pohl, welche die mühevollen Ausarbeitung der Rolle bis ins kleinste Detail erkennen ließ. Reicher Applaus und wiederholter Hervorruf nach Abschluß bewies am besten die Vorzüglichkeit der mit Interesse freundlichst aufgenommenen Leistung. Auch den Chören, welche ganz besonders gut geschult waren, dürfen wir die Anerkennung nicht versagen.

Fr. Friederike Bogner wird am Dienstag oder Mittwoch ihr Gastspiel eröffnen und kommen die Stücke: „Adrienne Lecouvreur“, „Miß Multen“ und „Marianne, ein Weib aus dem Volke“ zur Aufführung und versprechen uns mit Rücksicht, daß in dieser Woche auch das Florentinerquartett eine Gastvorstellung gibt, eine recht interessante Theaterwoche.

Letzte Post.

In Szegedin fehlt es an Rettungsläden, Lebensmitteln und Trinkwasser. Ueber 1800 Häuser sind eingestürzt. Die Zahl der Ertrunkenen beträgt mehrere Tausend.

Gold-Mezö-Basarhely, Szentes und Chongrad sind auf das Neueste bedroht.

Sämmtliche Berliner Zeitungen haben Subskriptionen für Szegedin eröffnet.

Am letzten Albanereinfalle bei Branje (Serbien) waren auch viele Tscherkessen theilhaftig.

Das französische Abgeordnetenhaus hat den Antrag, betreffend die Ministeranklage, mit einer Mehrheit von zwei Dritteln verworfen.

Für Bleiberg:

Vom Lehrkörper der k. k. Ober-Realschule 5 fl. Verlag der Warb. Bg.

Wer an Gicht, Rheumatismus oder Erhaltungskrankheiten leidet, versuche sich mit dem in zweiter Auflage erschienenen Buche:

Die Gicht.

Dies vorzüglichste, tausendfach bewährte und leicht zu befolgende Anleitungs- und Selbstbehandlung und Heilung obiger Leiden enthaltende Buch sollte in keiner Familie fehlen und namentlich kein an Gicht oder Rheumatismus Leidender versäumen, dasselbe zu kaufen. Viele Kranke, die vorher Alles vergebens gebraucht, fanden den Anleitungen dieses Buches die ersehnte Heilung. — Prospect auf Wunsch vorher gratis u. fr. durch Th. Hohenleitner in Leipzig und Anst.

*) Preis 35 fr. ö. W., vorrätzig in P. Cieslar's Buchhandlung in Graz, welche dasselbe gegen 40 fr. ö. W. in Briefmarken franco überallhin versendet.

Dem P. T. geehrten Publikum für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme während meiner schweren Krankheit dankend, gebe gleichzeitig bekannt, dass ich mit 17. März meine ärztliche Thätigkeit wieder aufnehme und wie bisher täglich Nachmittag von 1 bis 3 Uhr in meinem Hause Schillerstrasse Nr. 10 ordinire.

Josef Stöger,

Doctor der gesammten Heilkunde.

(Fortsetzung folgt.)

Einladung

zur XV. Generalversammlung

des Aushilfskassen-Vereines zu Marburg,

welche Montag den 17. März 1879 um 7 Uhr Abends im Casino-Speisesaal stattfinden wird.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1878.
2. Anträge über die Verwendung des Gewinnes.
3. Bestimmung des höchsten Betrages, zu dem Darleihen gegeben werden.
4. Anträge der Mitglieder.
5. Ausscheidung eines Dritttheils des Aufsichtsrathes und Neuwahl desselben. (294)
6. Wahl eines Rechnungs-Revisionsausschusses von drei Mitgliedern.

Die Vereinsleitung.

Für das Gasthausgeschäft in der

Brühl

wird ein Pächter oder verrecknender Wirth mit Kautions gesucht. Ersterer hat den Vorzug. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer Anton **Sohl**, Kärntnergasse 11. (303)

Für die kommende (307)

Bau-Saison

empfehl **echten preisgekrönten Perlmooser Portland-Cement** und **Kufsteiner hydraulischen Kalk** zu billigsten Fabriks-Preisen

Ferdinand Staudinger.

Draugasse Nr. 10.

Herr **Karl Dubsky**, Magazins-Assistent am Kärntnerbahnhof, ist mit meiner Annonce (295) nicht gemeint. (314)

Jakob Zollenstein.

Kindergarten.

Ich zeige hiermit an, daß ich meinen unter der Oberleitung der Frau **Mina Verdaj's** stehenden Kindergarten **Ferdinandsstraße Nr. 3** überfiedelt habe. Sowohl die Räumlichkeiten des Hauses, welche hell und lustig sind, als auch Hof und Garten eignen sich vortreflich, um den kleinen Böglingen einen gesunden und angenehmen Aufenthalt zu gewähren. Indem ich bitte, daß mir die geehrten P. T. Eltern ihr Vertrauen schenken, werde ich gewiß bemüht sein und alle meine Kräfte anwenden, um die mir anvertrauten Kleinen liebevoll und gewissenhaft zu aller Zufriedenheit zu erziehen.

Achtungsvoll

Anna v. Eiselsberg,

geprüfte Kindergärtnerin.

318)

Marburg den 13. März 1879.

Ein kleines Gewölb

sammt anstoßendem Zimmer und Küche ist in der Herrengasse Nr. 26, vis-à-vis Café Pichs mit 1. April zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Tauchmann.** (317)

J. Lorenzoni 316

aus Graz

befindet sich 2 Tage im Hotel Mohr. Ueberrimmt alle Gattungen Strohhüte, als: Herren-Panama und Florentiner Damenhüte zum färben und modernisieren. **Modellhüte** sind billig am Lager so auch billige **Kinderhüte.**

Herr **R. . . M. . . .** (306)

(Herrngasse) wird aufgefordert, seine Schuld binnen 8 Tagen zu bezahlen, da ich sonst seinen Namen hier und in seinem Heimatsorte veröffentlichen würde. **Josef Sandek.**

Ein schön möbirtes gassenseitiges Zimmer

ist sogleich zu vergeben: Herrngasse Nr. 24, vis-à-vis Café Pichs. (311)

Gut gebrannte Dachziegel

und sonstige **Ziegel** verkauft billigt **Rast**, Pöberschstraße Nr. 14. (305)

Seit 1. November 1878

beträgt das Postporto für Packete bis zu 5 Kilo Brutto von Triest nach jeder Bahnstation in Oesterreich-Ungarn blos 30 kr. und bietet sich so für Jedermann Gelegenheit, **Caffee, Reis, Südfrüchte, Gemüse** etc. in kleineren Quantitäten zu **En gros-Preisen** zu beziehen.

1a Ceylon feinsten Perl-Caffee per Kilo fl. 1.80

1a Feinster Cuba " " " 1.70

1a Rio " " " 1.20

1a Arab. echter Mocca " " " 1.50

1a Feinster Java " " " 1.45

versende in Säcken à 4³/₄ Kilo Netto unter Nachnahme oder Einsendung des Betrages ausführlichen **Preis-Courant** sende auf Verlangen franco. (71)

G. Singer, Triest.

Zur Orientirung

der Leser lassen wir einige Stimmen über den

echten

Wilhelm's

antiarthritischen antirheumatischen

Blutreinigungs-Thee

hier folgen:

Dr. Ruft sagte in öffentlicher Versammlung von diesem Mittel: „Der Wilhelm'sche Blutreinigungs-Thee verdient den Namen eines Volksmittels, da er jährlich Tausende von Proben seiner glücklichen Einwirkung bei rheumatischen und gichtischen Leiden liefert — ein Mittel, zu dem der Reichthum ebenso gerne wie der Arme seine Zuflucht nimmt und sichere Hilfe davon erwartet; ein Mittel, welches die angesehensten Aerzte aus Ueberzeugung selbst anempfehlen.“ — **Dr. Höder** schrieb in der „**Medizinischen Wochenschrift**“ (1871): „Der Wilhelm'sche Blutreinigungs-Thee ist eine nach medizinischen Gesetzen sehr gelungene Mischung solcher Pflanzenstoffe, welche eine spezifische Einwirkung auf die serösen Gebilde der Haut haben, in welcher sich in Folge der gestörten und aufgehobenen Harmonie zwischen der Elektricität der Atmosphäre und der Haut Schmerz äußert und sich oft bis zur Unerträglichkeit steigert.“ — **Hofrath und Professor Doppelzer** sagte in der **Klinik am Krankenbette eines Sichtlichen**: „Der Wilhelm'sche Blutreinigungs-Thee verdient eine nähere Beachtung, da viele der Kranken, denen ich auf ihr Verlangen den Gebrauch desselben gestattete, dessen Wirkung sehr lobten.“

Vor Verfälschung und Täuschung wird gewarnt.

Der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee ist nur zu beziehen aus der ersten internationalen Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee-Fabrikation in Neunkirchen bei Wien, oder zu meinen in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein **Packet**, in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet sammt Gebrauchsanweisung in diversen Sprachen 1 Gulden, separat für Stempel und Packung 10 kr.

Zur Bequemlichkeit des P. T. Publikums ist der echte **Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee** auch zu haben in

Marburg, Alois Quandest,

- | | |
|---|---------------------------------------|
| Adelsberg, Jos. Kupferschmidt, Apotheker. | Laibach, P. Lasnik. |
| Agram, Sig. Wittlbach, Ap. | Leoben, Joh. Peferschy, Ap. |
| Bruck a. M., Albert Zanger, Ap. | Mödling, Fr. Wacha, Ap. |
| Bleiberg, Joh. Neuser, Ap. | Mürzzuschlag, Joh. Dänger, Ap. |
| Gilli, Franz Kaufser. | Murau, Joh. Steyrer. |
| Gilli, Baumbach'sche Apotheke. | Neumarkt (Steiermark), K. Rath, Ap. |
| Deutsch-Landsberg, F. Müller, Ap. | Pettau, C. Girod, Apotheker. |
| Härsfeld, A. Schrödenfug, Ap. | Praha, Joh. Eribuc. |
| Frohneiten, B. Blumauer. | Radersburg, Casar Andrien, Ap. |
| Friesach, K. Koppheim, Ap. | Rudolfswerth, Dom. Rizzoli, Ap. |
| Friesach, Widinger, Ap. | Strasburg, J. B. Karton. |
| Feldbach, Jos. König, Ap. | St. Leonhard, Pudelstein. |
| Graz, J. Furgleitner, Ap. | St. Veit, Julian Rippert. |
| Guttaring, S. Patterl. | Stainz, B. Timouschek, Ap. |
| Grafendorf, Jos. Kaiser. | Tarvis, Eugen Eberlin, Ap. |
| Hermagor, Jos. R. Richter, Ap. | Willaß, Math. Fürst. |
| Zudenburg, F. Senekowitsch. | Warasdin, Dr. A. Falter, Ap. |
| Kindberg, J. S. Karincić. | Widov, Joh. Berner. |
| Kapfenberg, Turner. | Wind.-Graz, G. Kordik, Ap. |
| Knittelfeld, Wilhelm Bischnier. | Wind.-Graz, J. Kalligarrisch, Ap. |
| Krainburg, Karl Savnik, Ap. | Wind.-Feistritz, A. v. Gutfowksi, Ap. |
| Klagenfurt, Karl Clementschitsch. | |

Nachstehende anerkennende Zuschrift liefert die besten Beweise über die vorzüglichen Wirkungen des

Wilhelm's Schneeberegs Kräuter-Allop.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen. (Nied.-Oesterr.)

Kaltern in Südtirol, 16. Februar 1877.

Euer Wohlgeboren! Schon vor 6 Jahren zog ich mir als 24jähriger Landesshübe bei einer größeren Waffenübung durch eine sehr starke Verkühlung ein sehr schweres Brustleiden zu.

Brustbeklemmung, Schwerathmigkeit und mitunter abscheulichen Auswurf mit Blut untermischt. Dies wiederholte sich jährlich namentlich im Herbst und Frühjahr und wurde ich von allen Aerzten als unrettbar aufgegeben.

Da rieth mir im vorigen Jahre im Herbst unser Herr Gerichtsarzt Dr. Puppetschek, Ihren weltberühmten Wilhelm's Schneeberegs Kräuter-Allop. — Ich nahm 10 Flaschen hievon ein und siehe da, seitdem hatte ich niemehr Blutspucken, war keinen einzigen Tag mehr bettlägerig und konnte mir auch wieder etwas verdienen. Auch habe ich keine Brustbeklemmung mehr verspürt und leichter geathmet.

Neulich mußte ich einen ganzen Tag im Freien sein, habe jetzt wieder seit 2 Tagen Brustbeklemmung und athme jetzt wieder schwerer, fürchte daher, daß auch wieder Blut kommen könnte, und möchte dem gerne vorbeugen.

Ich wage daher Euer Wohlgeboren inständig zu bitten, da ich zu Ihrem Wilhelm's Schneeberegs Kräuter-Allop ein sehr großes Vertrauen habe und meine sichere Heilung zuversichtlich davon hoffe, mir einige Flaschen zukommen lassen zu wollen.

Mit Hochachtung

Mich. Riccabona,

f. l. Landesshützen-Oberjäger-Invalide.

Diejenigen P. T. Käufer, welche den seit dem Jahre 1855 von mir erzeugten vorzüglichen Schneeberegs Kräuter-Allop echt zu erhalten wünschen, belieben stets ausdrücklich

Wilhelm's Schneeberegs Kräuter-Allop

zu verlangen.

Anweisung wird jeder Flasche beigegeben.

Eine versiegelte Originalflasche kostet 1 fl. 25 kr. und ist stets im frischen Zustande zu haben beim alleinigen Erzeuger

Fr. Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, Niederösterreich.

Die Verpackung wird mit 20 kr. berechnet. Der echte Wilhelm's Schneeberegs Kräuter-Allop ist auch nur zu bekommen bei meinen Herren Abnehmern in

Marburg, Alois Quandest;

- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------------|----------------------------|--------------------------------|------------|-------------------------|------------------------------|---------------------------|-------------------------|--------------------------|----------------------------------|--------------------------------|-----------------------------|--------------------|---------------------|-----------------------|--------------------------------|-------------------------------|----------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Adelsberg, Jos. Kupferschmidt, Ap. | Agram, Sig. Wittlbach, Ap. | Gilli, Baumbach'sche Apotheke; | F. Kaufser | Frohneiten, B. Blumauer | Friesach, Ant. Widinger, Ap. | Feldbach, Jos. König, Ap. | Graz, Wend. Entsch, Ap. | Kindberg, J. S. Karincić | Klagenfurt, Karl Clementschitsch | Knittelfeld, Wilhelm Bischnier | Krainburg, Karl Savnik, Ap. | Laibach, P. Lasnik | Murau, Joh. Steyrer | Pettau, C. Girod, Ap. | Radersburg, C. E. Andrien, Ap. | Rudolfswerth, D. Rizzoli, Ap. | Tarvis, Eugen Eberlin, Ap. | Warasdin, Dr. A. Falter, Ap. | Windischgraz, G. Kordik, Ap. |
|------------------------------------|----------------------------|--------------------------------|------------|-------------------------|------------------------------|---------------------------|-------------------------|--------------------------|----------------------------------|--------------------------------|-----------------------------|--------------------|---------------------|-----------------------|--------------------------------|-------------------------------|----------------------------|------------------------------|------------------------------|

Betreffs Ueberrnahme von Depots wollen sich die Herren Geschäftsfreunde gefälligst brieflich an mich wenden. Neunkirchen bei Wien (Niederösterreich).

Franz Wilhelm, Apotheker.

Geschäfts - Eröffnung.

Das Mehl- u. Landesproduktengeschäft
 Herrengasse Nr. 11 in Marburg
 empfiehlt dem P. T. Publikum sein stets best
 fortirtes Lager aller Gattungen Mehle, Hülsen-
 früchte, Hirsebrein, als auch Roggenste zu den
 billigsten Preisen en gros und en detail.
 Auch ist täglich frisches Gebäck zu haben.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet
 319) hochachtungsvoll **Kretschmer.**

Nachdem die

Verfälschungen des Anatherin-Mundwassers die
 schädlichsten Folgen für Mund und Zähne nach
 sich ziehen, und Beweise dafür vorliegen, so
 wird bereits das laufende Publikum mißtrauisch,
 wovon folgende Zeilen einen neuen Beweis
 liefern. (168)

Herrn **J. G. POPP**, k. k. Hofzahnarzt,
 Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.
 Euer Wohlgeboren!

Ich ersuche Sie, mir gefälligst gegen Postnach-
 nahme 4 Flaschen von Ihrem ausgezeichneten Ana-
 therin-Mundwasser zu senden; ich wende mich
 deshalb an Euer Wohlgeboren selbst, da ich
 schon so oft ein gefälschtes Mundwasser ergiebt
 in verschiedenen Verkaufsläden.

Mit Hochachtung
 Cornelia Tsch., k. k. Oberstlieut.-Gattin,
 Graz, Attemsgasse 1000.

Su haben in:

Marburg in Bancalari's Apotheke, bei Herrn
 A. W. König, Apotheke zur Mariahilf, Herren M.
 Mori & Co. und Herrn Joh. Pucher;
 Cilli: Baumbach's W., Apotheke und E. Kriser;
 Leibnitz: Ruppheim, Apotheke; Mured: Steinberg,
 Apotheker; Luttenberg: Schwarz, Apotheker; Pettau:
 Girod, Apotheker; W. Feistritz: v. Gutkowski, Apotheker;
 W. Graz: Kalligaris, Apotheker; Sonobitz: Fleischer,
 Apotheker; Radkersburg: Andrieu, Apotheker, sowie in
 sämtlichen Apotheken, Parfumerien u. Galanterie-
 waarenhandlungen Steiermarks.

Gut gebrannte

Dachziegel

sowie alle übrigen Gattungen Ziegel sind zu
 billigem Preis zu haben bei
Alois Leonhard in Kartschowitz
 247) bei Marburg.

Dampf-, Douche- & Wannenbad
 täglich von 7 Uhr Früh bis 7 Abends geöffnet.
 Um zahlreichen Besuch bittet (39)
J. Kartin.

Möbel

auf Raten

auch für die Provinz
 bei

Ignaz Korn

Wien

Stadt, Lugeck Nr. 2,
 Regensburgerhof. (154)

Illustrirte Preiscurante auf Verlangen
 gratis.

Zwei schwere Fuhrkummete,
 ein schwerer und ein leichter Fuhrwagen,
 dann ein leichter Steirerwagerl sind zu
 verkaufen bei **J. Kartin.** (278)

Großes schönes Magazin
 mit bequemer Zufahrt vom 1. April zu vermieten.
 Gef. Anfrage in Kartin's Badeanstalt. (279)

Wohnungs - Anzeige.

Im städtischen vormals Wastereger'schen
 Hause Nr. 165 alt in der Schmiederergasse und
 Schillerstraße ist im 1. Stocke eine große ge-
 räumige Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern,
 1 Kammer, 1 Küche, Keller- und Bodenanteil
 nebst einer Holzlege vom 1. Juni 1879 an zu
 vergeben. — Anzufragen bei der Stadtkasse am
 Rathhause. (287)



Stroh- und Filzhut-Niederlage des Carl Petuar.

Für das mir bisher so reichlich geschenkte Vertrauen verbindlichst
 dankend, empfehle ich zur angehenden Saison eine grosse Auswahl von
feinen Damenhüten nach neuester Façon. Alle Gattungen **Herren-
 und Knaben-Stroh- und Filzhüte** zu den billigsten Preisen. (312)

Auswärtige Aufträge werden prompt und billig effectuirt.
 Auch werden **Stroh Hüte** zum **färben, putzen und modernisiren**
 angenommen.
Herrengasse, Marburg.

Das Bankhaus Eduard Perl & Co.

Wien, I., Wipplingerstraße Nr. 45,
 gegenüber der k. k. Börse,
 übernimmt Aufträge für die Börse zu den
 kulantesten Bedingungen.

Als Deckung für durch uns entrierte Börsen-
 speculationen nehmen wir sämtliche kurshabende
 Effekten, welche wir zu den höchsten Kursen
 belehnen. Nach Abwicklung jedes Geschäftes wird
 der erzielte Gewinn prompt per Post eingesandt.
 Auskünfte über Ein- und Verkauf von Börse-
 Effekten und Valuten, sowie über Spekulations-
 käufe ertheilen wir umgehend und franko.

Eduard Perl & Co.
 I., Wipplingerstraße Nr. 45.
 1286)

Für die Frühjahrs-Saison

empfehle ich mein wohl assortirtes Lager von
 ebenso reellen als modernen Schafwoll-
 Stoffen für

Herren- und Knaben-Anzüge.

Ich habe für mein Geschäft einen Mann
 gewonnen, welcher eine im Zuschneiden von
 Herrenkleidern anerkannt tüchtige Kraft ist;
 daher es keinem Zweifel unterliegt, dass
 meine gegenwärtigen und zukünftigen Kun-
 den in Betreff der Kleider-Façon sehr zu-
 frieden gestellt werden.

Auch, was Billigkeit anbelangt, werde
 ich das Renommée meines seit 12 Jahren
 bestehenden Geschäftes aufrecht zu halten
 bemüht sein. (284)

A. Scheikl
 Herrengasse, Marburg.

Sommergerste 280

nur schönste reine Frucht, 20 Megen zu kaufen
 gesucht. **J. Kartin.**

Photograph (195)

Heinrich Krappek

in Marburg, Stich's Gartensalon
 empfiehlt seine
 photographischen Arbeiten.

Hafer, Prachtwaare, 277

einige hundert Megen verkauft **J. Kartin.**

Es werden wegen Räumung des Gewölbes
 in der **Bilderhandlung, Herrengasse**
Nr. 26 werthvolle Gegenstände sehr billig
 verkauft. (290)

Ein möblirtes Zimmer

ist vom 1. April an zu vergeben: Schillerstraße
 Nr. 8. parterre links. (291)



Solide Firmen als Vertreter erwünscht.

Wo ist ein alter, echter Wein zu haben?? 1466

In dem **Weinschank Kärntnerstraße**
Nr. 26 — altes Kreisamtsgebäude; — denn
 dort wird nur der bei den **Weltausstellungen** zu
London, Hamburg und Wien durch **Me-
 dailles ausgezeichnete Frauheimer Eigen-
 bau-Wein** und zwar vom Jahre **1875** der
 Litter um **40 Kreuzer** und vom Jahre **1869**
 die große **Bouteille** um **45 Kreuzer** ausgesetzt.

Billigste Quelle

von Seidenstoffe, Seidenband, Sammt, Weiss-
 waaren, Modisten- und Schneiderzugehör,
 Apree und Schleierform, Börtl- und Strohh-
 hutfabrik. (270)

Muster, Preisliste, Musterblatt franco.
 bei **Anton Reitzner,**
 Wien, VII. Kirchengasse 11

Geheilt

werden **gichtische rheumatische** Leiden nebst
 deren Folgen mit äußern Mitteln, wo-
 durch seit 30 Jahren Tausende von ihrem
 oft jahrelangen Leiden befreit wurden und
 wo andere Mittel wirkungslos blieben,
 was mit zahlreichen Anerkennungschriften
 bewiesen wird.

Um eine Krankheitsmittheilung wird
 gebeten, da nur durch diese und durch
 meine große Erfahrung die passendsten
 Mittel zusammengesetzt werden können.
 Preis für 1 Flacon wie bisher 1 fl.
 Für wirkliche Arme billiger.

Fr. Plangger, Spezial-Arzt in Thaur
 bei Hall in Tirol. (289)

Verstorbene in Marburg.

10. März: **Safran Martin**, Bettler, 60 Jahre,
 Schlagfluß; **W. Laker Maria**, Schmiebmestertochter, 11
 Tage, Triesterstraße, Lebensschwäche; 11.: **Pucko, So-
 sefa**, Bahnarbeiterstochter, 1 J., Neue Kolonie, Kehlkopf-
 Group; **Wiesthaller Maria**, Armeninstitutsbeirtheilte,
 74 J., Domgasse, Schlagfluß; 12.: **Plettschko Fran-
 ziska**, Dienstmagd, 8. Monat, Lendgasse, Lebensschwäche,
 14.: **Boschitsch Juliana**, Tagelöhnerstochter, 4. Monat,
 Lendgasse, Lungenentzündung; 15.: **Wienbacher Emil**,
 k. k. Finanzrathsohnl, 2. J., Tegethoffstraße, Lungen-
 entzündung. Im öffentl. Krankenhaus: 13.: **Kandolin
 Friedrich**, Schuhmachergehilfe, 19 J., Lungentuberkulose;
 14.: **Leeb Philipp**, Inwohner, 45 J., Lungentuberkulose.

Marburg, 15. März. (Wochenmarktsbericht.)
 Weizen fl. 6.30, Korn fl. 4.40, Gerste fl. 4.20, Hafer
 fl. 2.60, Rutzrus fl. 4.40, Hirse fl. 4.30, Heiden fl. 4.30,
 Erdäpfel fl. 2.40 pr. Pfl. 10 fr. pr. Ltr. Weizen
 26 fr. pr. Agr. Hirse fl. 10 fr. pr. Ltr. Weizen
 24 fr. Rundmehl 20, Semmelmehl 18, Polentamehl 14,
 Rindschmalz fl. 1.20, Schweinschmalz fl. 1.10, Speck frisch 48,
 geräuchert 70 fr., Butter fl. 1.05 pr. Schwei. Eier 2 St.
 5 fr. Rindfleisch 56, Kalbfleisch 60, Schweinefleisch jung
 60 fr. pr. Rgr. Milch fr. 12 fr., abger. 10 fr. pr. Ltr.
 Holz hart geschwemmt fl. 2.90, ungeschwemmt fl. 3.10
 weich geschwemmt fl. 2.20, ungeschwemmt fl. 2.40 pr
 Rbmt. Holzstohlen hart fl. 0.80, weich 60 fr. pr. Ltr.
 Heu 2.30, Stroh, Lager fl. 2.10, Streu 1.10 pr. 100 Rgr.

Vertau, 14. März. (Wochenmarktsbericht.)
 Weizen fl. 5.50, Korn fl. 3.70, Gerste fl. 3.70, Hafer fl.
 2.60, Rutzrus fl. 3.70, Hirse fl. 3.60, Heiden fl. 3.80,
 Erdäpfel fl. 2.— pr. Pfl. Rindschmalz fl. 1.—, Schwein-
 schmalz 68, Speck frisch 46, geräuchert 75, Butter fl. 0.80,
 pr. Rgr. Eier 8 St. 10 fr., Kalbfleisch 60, Rindfleisch 60,
 Schweinefleisch jg. 56 fr. pr. Rgr. Milch frische 10 fr.
 pr. Ltr. Holz hart fl. 3.20, weich fl. 2.10 pr. Rbmt.
 Holzstohlen hart 80, weich 60 fr. pr. Pfl. Heu fl. 2.30,
 Lagerstroh fl. 2.10, Strohstroh fl. 1.30 per 100 Rgr.

Rasche und sichere Hilfe finden Zungenfranke!

als: Tuberkulose, bei beginnender in den ersten Stadien, sowie bei Anlage hiezu, bei chronischem Lungenkatarrh, jeder Art Husten, sowie alle, welche an den so häufig die Vorläufer der Tuberkulose bildenden erschöpfenden Krankheiten, als: Skrophulose, Bleichsucht, Miasmen, allgemeiner Körperschwäche etc., leiden, ferner Reconvaleszenten durch den medizinischen Ausgesüßten Wien's geprüften und allseitig empfohlenen

Unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrup

des Apothekers J. Herbabny in Wien

Der Kalk-Eisen-Syrup ist nach den bisherigen Erfahrungen das einzig rationelle Heilmittel bei Tuberkulose. Er führt dem Organismus die im blauen Tuberkulose meist nicht in gehöriger Menge vorhandenen Phosphor, Kalk- und Eisen-Salze zu, vermehrt die Blutbildung, hebt den Appetit, erhöht die Lebens- thätigkeit und trägt dadurch den gesammten Organismus. In Folge dessen ver- schärfen sich nach kurzem Gebrauche des Kalk-Eisen-Syrups die natürlichen er- schöpfenden Schweisse, durch Lösung des Säftelins der quärende Husten, und wird durch theilweise Beseitigung des Kalkes in den Tuberkeln deren Verkalkung (Heilung) und dadurch Beseitigung des Keimes herbeigeführt. Dies bestätigen viele älteste renommirter Aerzte und zahlreiche Sanftschreiben.

Anerkennungsschreiben.

Herrn Julius Herbabny, Apotheker in Wien.
Mit innigstem Danke beehrte ich mich, Ihnen hochgeehrter Herr zu berichten, welche rasche Hilfe mir von Ihrer Hand zugekommen ist; den Dank, den ich schulde, kann ich gar nicht aussprechen. Ich bin wieder gesund! und zwar nach kurzem Gebrauche Ihres kostbaren Kalk-Eisen-Syrup, welches Resultat herbeizuführen eine durch ein halbes Jahr andauernde ärztliche Behandlung nicht im Stande war. Ich wünsche allen Zungenleidenden, daß ihnen dieses vorzügliche Heilmittel bekannt werde und es die eben gebrauchten. Hochachtungsvoll
Kirchfidisch, 2. Jänner 1878.

Josef Osswald, Wirtschaftsbefizer.

Genauere Belehrung in der jeder Flasche beiliegenden Pro- schüre von Dr. Schweizer. — Der Kalk-Eisen-Syrup ist wohlgeschmeckt und leicht verdaulich und kostet 1 Flasche fl. 1.25, per Post 20 kr. mehr für Emballage.

Wir bitten ausdrücklich Kalk-Eisen-Syrup vom Apotheker Herbabny zu verlangen. (1870)

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen: WIEN, Apotheke „zur Barmherzigkeit“ des J. HERBABNY,

Neubau, Kaiserstrasse Nr. 90, Ecke der Neustiftgasse.

Depot für Steiermark in Marburg bei Herrn Apotheker J. Baucalari.

Depots ferner bei den Herren Apothekern:

Gilli: S. Kupferschmid, Deutschlandsberg; Müller's Eben- Feldbach; Sul. König, Radkersburg; Casar Andrien, Graz; Ant. Redwed, Klagenfurt; W. Thurnwald, Laibach; C. Virschup.

Einige Tausend drei- und vierjährige starke Wurzelreben
durchaus edle Sorten, sind am Kaiserhofe bei Marburg billig veräußert.
Auskunft ertheilt F. Ritter, Handelsmann in Marburg. (299)

Eine Wohnung
862
mit 3 Zimmern und sonstigem Zugehör ist in der Theatergasse bei W. Ehrenberg zu ver- mieten und alljählich zu beziehen.

Gut gebrannte Dachziegel
verkauft die Gutsverwaltung, Burg Schleinitz mit 15 fl. ob Biegelei. (300)

Realität in Ober-Pobersdorf
mit circa 7 Soch Grundstücken nebst allen nöthi- gen Gebäuden ist mit oder ohne Einrichtung und Vieh aus freier Hand wegen Abreise unter leichtesten Bedingungen zu verkaufen. (301)
Anfragen beim Eigenthümer in Ober- Pobersdorf, Haus Nr. 22.

Kundmachung.

Auf die Pettauener Bezirksstraße II. Klasse kommen pro 1879 300 Kubikmeter Schotter beizustellen.

Zur Sicherstellung dieses Schotterbedarfes findet am **24. März** l. J. Vormittag 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei eine Minuendo- Lizitation statt.

Die Lizitationsbedingungen können in der hiesigen Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksauschuß Marburg, 12. März 1879.

Der Obmann: Konrad Seidl.

Kundmachung.

Auf die Schloffenbezirksstraße II. Klasse kommen pro 1879 95 Kubikmeter Schotter zu versetzen u. zw.:

- | Nr. | Sub.-Nr. | Beschreibung | Fläche |
|-----|----------|---|--------|
| 1. | | Vom Frohm'schen Hause in der Grazer- vorstadt bis zur Auffahrt in das Bahn- hofswaarenmagazin | 40 |
| 2. | | Von dort bis zum Eingange in die Schloffen | 25 |
| 3. | | Vom Ende der Schloffen nächst Jäger- schem Hause bis zum Ende der Bezirks- straße | 30 |

Zur Sicherstellung dieser Schotterverföhrung findet am **24. März** l. J. eine Minuendo-Liz- itation in der hiesigen Amtskanzlei statt u. zw. um 11 Uhr Vormittag.

Die Lizitationsbedingungen können in der hiesigen Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksauschuß Marburg, 12. März 1879.

Der Obmann: Konrad Seidl.

Lizitations-Edikt.

Zufolge Bewilligung des k. k. Bezirkege- richtes Marburg l. D. U. als Abhandlungs- behörde ddo. 27. Februar 1879 Z. 2830 werden die zum Verlasse des am 11. Dezember 1878 zu Marburg verstorbenen k. k. Hauptmannes **Eduard Hirsch** gehörigen Verlassenseffekten, bestehend in Leibeskleidung, Wäsche und Ein- richtungsstücke, im freiwilligen Lizitationswege **Freitag den 21. März** Vormittags 9 Uhr im Sterbehause, Schwarzgasse Nr. 3 zu Marburg öffentlich veräußert, wozu Kauflustige mit dem Anbange eingeladen, daß der Meistbot sogleich baar zu Händen der Lizitations-Kom- mission zu erlegen kommt und für die erstande- nen Fahrnisse nach dem Zuschlage in keiner Weise mehr gehaftet wird.

K. k. Bezirksgericht Marburg l. D. U. am 27. Februar 1879. (310)

Warnung.

Da auf meinen Namen Schulden gemacht werden, so warne ich hiemit Jedermann, und erkläre, in keinem solchen Falle eine Zahlung zu leisten. (313)

Alois Gatsch,
Landesprodukten-Händler
aus Landstraß in Krain.

Warnung.

Bringe zur allemeinen Kenntniß, daß ich für Verabfolgung von Geld oder Geldeswerth auf meinen Namen keine Zahlung leiste.

Johann Walland
Sonobitz. (283)

Was Frauen und Mädchen wollen!

- | | |
|---------------------------------------|-------|
| 1 Stück eleganten Fächer, | |
| 1 passenden Gürtel dazu, | (191) |
| 1 Schleppträger (Seide), | |
| 1 Paar prachtvolle Korall-Ohrgehänge, | |
| 1 reizende Broche-Nadel dazu, | |
| 1 reizendes Herz-Medaillon, | |
| 1 Paar roth Seiden-Strumpfbändchen, | |
| 1 feinen echten Veilchen-Parfum, | |
| 1 komplettes Taschen-Nähzeug, | |

Alles zusammen **3 fl. 60 fr.**
im französischen Magazin
Wien, Praterstrasse Nr. 16.

Heu und Grummet

zu verkaufen: Pobersdorfstraße Nr. 14. (147)

Julius Graetz, General-Depositeur, Wien, VI., Mariahilferstrasse Nr. 79,
empfiehlt folgende Specialitäten als ganz vorzüglich:

Th. Jacobi's Hämorrhoidal- Kräuter-Liqueur

ein Universal-Labial für Hämorrhoidal-Leidende, ferner für an Hämorrhoidal-Colik, Magenbeschwerden, Verschleimungen und Ausfluß aller Art, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Colikschmerzen, Niz- sucht, Leberleiden, Hypochondrie-Leidende. Preis à Flasche 1 fl. 20 kr. Provinz: gegen Einwendung per Postanweisung von 1 fl. 50 kr. franco zuge- sendet. Zu beziehen vom General-Depositeur J. Graetz in Wien, VI., Mariahilferstraße, 79.

300 Gulden

zahle ich Dem, der beim Gebrauch von
Dr. Hartung's

Mund- und Zahnwasser

à Flacon 60 kr. nebst Gebrauchs-Anweisung, jemals wieder Zahnschmerzen bekommt, oder aus dem Munde riecht. Provinz gegen Einwendung per Post- anweisung von 1 fl. 50 kr. werden zwei Flacon franco zugewendet.

Unter zwei Flacon wird nicht versendet.
General-Depot bei J. Graetz, Wien, VI.,
Mariahilferstraße, 79.

Gehör-Del

vom Ober-Stabsarzt Dr. Schmidt heilt jede Taubheit, wenn sie nicht angeboren (Schwerhörig- keit, Ohrenjauchsen sofort beseitigt). Preis per Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 2 fl. Provinz gegen Einwendung von 2 fl. 40 kr. per Postanweisung, wird franco zugewendet.

Die öffentlichen Anerkennungen Perer, welche durch Ober-Stabsarzt Dr. Schmidt's Gehör-Del (dieses ausgezeichneten Gehör-Mittel) ihr gutes Gehör, theilweise nach Jahre langer oft totaler Taubheit wieder erlangt haben, mehrten sich mit jedem Tag!!!

Atteste: Tausend und abermal tausend Dank für das mir gesandte Gehör-Del, wo ich nach mehrmaligem Gebrauche mein gänzlich verlorenes Gehör durch Gottes Hilfe wieder erlangte. Ich war so taub, daß ich die Glocken der Kirche nicht schlagen und läuten hörte, trotzdem ich hart neben der Kirche wohnte, wo ich jetzt sogar das La-zen meiner Sackuhr so deutlich höre, als wäre ich nie taub gewesen. Laufend herzliche Grüße folgen an Euer Wohlgeborenen von

David Steiner, dipl. Hauptschullehrer.
Babosca, am 22. December 1878.

General-Depot bei J. Graetz, Wien, VI.,
Mariahilferstraße, 79.

Schafft Euch Eisen in's Blut!

So sagt Prof. Dr. Boek in Leipzig!

Dieses Eisen erhält ein Jeder der

Th. Jacobi's Stahl-Tropfen-Liqueur

trinkt.

Dieser Stahl-Tropfen-Liqueur ist ein Radikal- mittel gegen Blutarmuth und deren Folgen, als Bleichsucht etc. Dieser Stahl-Tropfen-Liqueur gibt schon nach nur kurzem Gebrauche dem Blutarme neues gesundes Blut, also neuen Lebenssaft und neue Lebenskraft sowie eine gesunde blühende Ge- sichtsfarbe, spannt die Nerven und Sehnen im menschlichen Körper zu neuer Thätigkeit, mit einem Worte, er weckt den Lebensorganismus zu neuer Thakraft! — Es dürfte demnach dieses ganz vor- zügliche Hausmittel in keiner Haushaltung fehlen! Dieser Stahl-Tropfen-Liqueur hat einen schönen, wohlthunenden Geschmack, und ist daher mit vollem Rechte selbst der schwächsten Dame anzupfehlen!

Preis à Flasche mit Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 20 kr. Provinz 1 fl. 60 kr. gegen Voreinsendung per Postanweisung franco zugewendet.

General-Depositeur für Oesterreich-Ungarns Kronländer: J. Graetz, Wien, VI., Mariahilfer- straße, 79. (280)